

Schulzentrum Leudelage (L)

Projekt	Schulzentrum Leudelage mit Kindergarten, Vor- und Grundschule, Kindertagesbetreuung (Maison Relais)
Auftraggeber	Gemeinde Leudelage (L) / öffentlicher AG
Auszeichnung	1. Preis, mit anschließender Beauftragung
Leistungen	WW+, Esch-sur-Alzette (L) / Trier (D) Architektur alle LPH gemäß HOAI LPH 1-9
Partner Architektur	Team 31, Luxemburg (L)
Freianlagen	terra.nova, München (D)
Tragwerk/Infrastruktur	TECNA, Luxemburg (L)
TGA	Siegel Schleimer, Aspelt (L)
Rendering	rendertaxi, Aachen (D)
Fotos	Linda Blatzek, Trier (D) / 1111 Photography Henri Collette (Foto Fassade)
Fakten	<ul style="list-style-type: none">• integriertes Modell - Schule und Kindertagesbetreuung in einer Struktur• 'Partizipativer Prozess' zur Entwicklung der Raumorganisation in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium, Vertretern d. Lehrpersonals, Erziehern + Eltern• Kubatur mit städtebaulichem Bezug zur Umgebung aus dem Wettbewerbsentwurf als Planungsgrundlage• Gebäude im Niedrigenergiestandard Klasse B-B (L) mit geothermischen Sondierungen• 580 Kinder, davon 160 in der Vorschule (8 Räume), 420 im Zyklus 2-4 (19 Räume)• Bibliothek + Mediaraum, Ateliers: u.a. Theater/Musik• Kinderrestaurant mit pädagogischer Lehrküche

Kennzahlen

BGF	7.432 m² (1. Phase 2.485 m² / 2. Phase 4.947 m²)
NGF	5.362 m² (1. Phase 1.232 m² / 2. Phase 4.130 m²)
BRI	29.354 m³ (1. Phase 9.680 m³ / 2. Phase 19.674 m³)
Gesamtkosten brutto	20.719.049 € (1. Ph. 7.365.825 € / 2. Ph. 13.353.224 €)
Bauwerkskosten netto	14.237.156 € (1. Ph. 5.047.314 € / 2. Ph. 9.189.842 €)
Gesamtareal	0,18 ha
Planungsbeginn	06/2014
Realisierung	04/2017 - 09/2020 (1. Ph.) / 12/2020 - vor. 06/2023 (2. Ph.)
Inbetriebnahme	09/2020

Projektelevaluation

Nach dem gewonnenen Wettbewerb im Jahr 2008 soll nun auf Wunsch der Gemeinde Leudelage, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium ein Schulprojekt entsprechend des 'integrierten Modells' entstehen. Dies beinhaltet die gemeinsame Nutzung eines Gebäudekomplexes mit den Funktionen 'Unterricht' und 'Nachmittagsbetreuung' und daraus resultierender Synergieeffekte.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, wurden Workshops mit den Nutzern (Lehrerschaft und Erzieher) wie auch den Gemeindevertretern durchgeführt. Hier wurden Bedürfnisse und Problemstellungen dieser innovativen Konstellation erarbeitet. Ergebnis des Workshops ist ein Raumprogramm mit entsprechender Zuordnung der Räume. Zudem wurde ein Comitée de Pilotage gegründet, welches aus den Teilnehmern der Workshops zusammengestellt wurde. Letzteres begleitete das Planerteam während der gesamten Planungsphase. Der integrative Planungsprozess steht hier für alle Beteiligten im Vordergrund. Dies trägt dazu bei, den neuen Schulkomplex im Sinne der zukünftigen Nutzer, der Kinder, zu gestalten.





Treppenhaus (Kunst am Bau - Raphael Gindt)

Entwurfsidee/Materialität

Der gläserne Verbindungsbau dient gleichzeitig als Eingangsbereich wie auch als Indoor- Spielplatz. Hier haben die Kinder auch bei schlechtem Wetter die Möglichkeit auf Rutschbahn oder Kletterwand zu toben. Rückzugszonen in farbenfrohen Nischen der Kinderfreundlich gestalteten Einbaumöbel bieten Ruhe und Raum für individuelle Aktivität. Gleichzeitig besteht ausreichend Garderobenfläche zum Wechseln von Schuhen und Kleidung, welches ein unabdingbares Element der 'Schmutzschleuse' ist. Die gläserne Struktur ist ein vom Tageslicht durchfluteter Raum der stetige Einblicke und Ausblicke ermöglicht. Das 'Kopfgebäude' beherbergt neben Kinderrestaurant, Lehrer- und Erzieherbereich im Erdgeschoss (Schulhofniveau), eine ein Mediaraum und drei Unterrichtsräume im Obergeschoss, sowie eine Produktionsküche und Nebenfunktionen im Untergeschoss (Straßenniveau Rue du Lavoir). Das Kinderrestaurant wird durch die pädagogische Küche inmitten des Essbereiches baulich getrennt, um Restaurantzonen nach Altersstufen räumlich zu trennen ohne ein Beisammensein zu unterbinden. Die Küchentresen dienen zu Esszeiten als Aufstellfläche für das Buffet, welches frisch in der darunterliegenden Produktionsküche gekocht wird. Direkt gegenüberliegend befindet sich durch einen Sanitärkern getrennt der Personalbereich von Lehrern und Erziehern. Ein Besprechungsraum für das gesamte Personal, sowie individuell nutzbare Arbeitsbereiche mit Ausblick auf den Schulhof stehen

hier zur Verfügung. Gleichzeitig findet man hier das Büro der Schulleitung, sowie Leitung der 'Maison Relais' mit direktem Kontakt zum Elternbereich. Die Unterrichtsräume im Obergeschoss sind den Kindern ab Zyklus 2 vorbehalten, um die Trennung zu den kleineren Kindern des Zyklus 1 zu gewährleisten. Somit sind die lärmintensiveren Räume auf Schulhofniveau situiert und die 'ruhigeren' Räume wie Bibliothek, Mediaraum und Unterrichtsräume im Obergeschoss.

Im Riegel entlang der Rue du Lavoir (Bauphase 2) befinden sich die Basisräume für Précoce und Préscolaire. Hier wurde Wert darauf gelegt, dass die Flurzonen nicht nur der Erschließung dienen, sondern vorwiegend als Spielbereich genutzt werden. Dies wird durch die Großzügigkeit der Fläche, wie auch durch den Tageslichtbezug über eine Vielzahl von Dachkuppeln und Fensterflächen unterstützt. Großformatige Schiebetürelemente, wie auch Vitrinenschränke erlauben ein stetiges Verschmelzen der Spiel- und Flurzone mit den Unterrichtsbereichen. Im Gartengeschoss befinden sich Atelierbereiche, wie Werken und Basteln sowie Musik und Theater wie auch ein Nassbereich und ein Jugendraum. Grundsätzlich besteht die Philosophie des neuen „integrierten Modells“ darin, dass alle Räumlichkeiten einschließlich der Unterrichtsräume auch für die Nachmittagsbetreuung der Maison Relais zur Verfügung stehen. Um diese Multifunktionalität realisieren zu können, wird ein Hauptaugenmerk auf flexible Einbaumöbel gelegt, welche dieser Aufgabe gerecht werden.



Foyer / Spielbereich, Obergeschoss



Klassenraum (exemplarisch)



Schülerrestaurant



Phase I - Neues Schulzentrum / Phase II - Baustelle, Rue du Lavoir

Bei der Materialität der Innenbereiche wurde ein Schwerpunkt auf natürliche nachhaltige und warme Materialien, wie Eichenholz bei Fenstern, Parkett und Möbeln, Naturkautschuk sowie eine kindgerechte Farbgebung gelegt. Die Fassade fügt sich ruhig in das heterogene Umfeld des Ortskerns ein und nimmt sich durch eine schlicht gestaltete Putzfassade eher zurück. Gleichzeitig besticht sie durch die Farbgebung der Fenstererelemente und verleiht dem Gebäude den Charakter einer zeitgemäßen Schule.



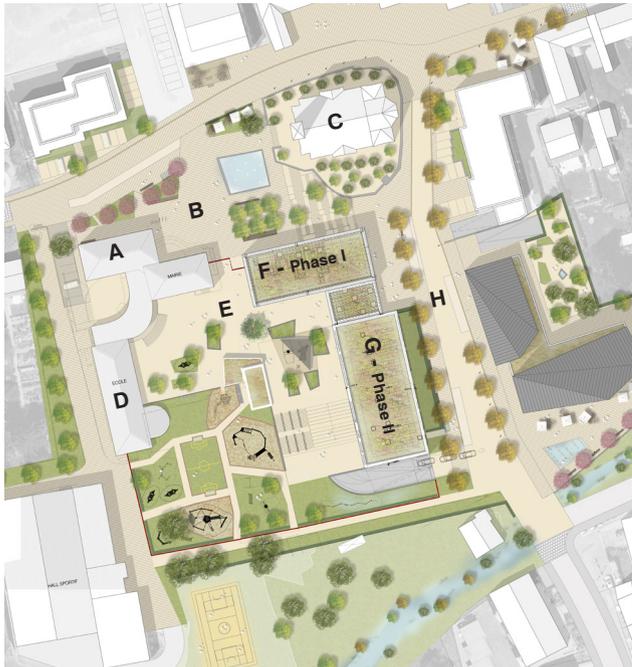
Lehrerzimmer



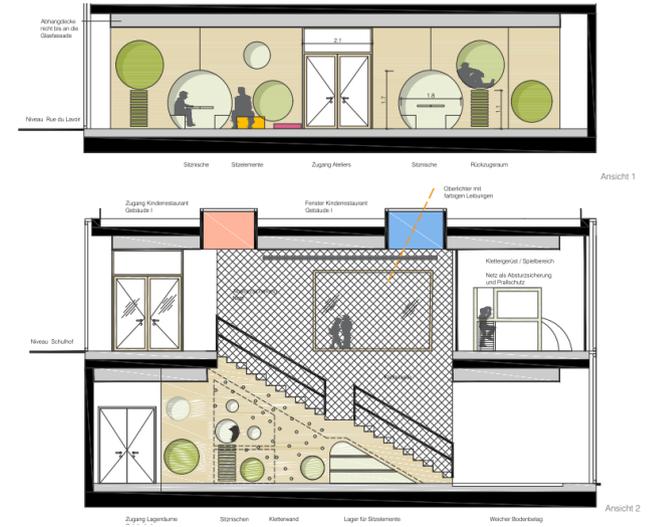
Ansicht

Legende:

- A** Rathaus
- B** Rathausplatz / Kirchenplatz / Bushaltestelle
- C** Kirche
- D** bestehende Schule
- E** Schulhof / Tiefgarage mit 46 Stellplätzen
- F** Phase 1 - Neues Schulzentrum
- G** Phase 2 - Neues Schulzentrum
- H** Rue du Lavoir / Bushaltestelle / Shared-Space-Bereich



Lageplan Ortszentrum



PHASE 1

- Préscolaire
- Précoce
- Atelier / Aktivität
- Personal (Lehrer/Erzieher)
- Kinderrestaurant
- Sanitär
- Technik / Nebenräume



Erdgeschoss

PHASE 1

- Aktivitätsräume/Ateliers
- Sanitäranlagen
- Küche / Technik / Nebenräume



Untergeschoss